

General-Anzeiger

Er scheint
wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend.

Bezugspreis
vierteljährlich für 1000er 1 RM., durch
Posten in Remberg 1.10 RM., in Neuden,
Kötha, Lobitz, Merzig, Gommis 1.15 RM. und
durch die Post 1.24 RM.

für

Remberg, Bad Schmiedeberg und Umgebung.

Redaktion, Druck und Verlag von Karl Foel, Remberg. — Fernsprecher No. 3.

Inserate
kosten die fünfgeheftene Beilage
über deren Raum 10 Pf.

Beilagen
erscheinen wöchentlich: Achtseitige
Unterhaltungsblatt „Zeitpiegel“ und
des „Landmanns Sonntagblatt“.
Eingeliehe Nummer des Blattes kostet 10 Pf.

Mr. 109.

Remberg, Sonnabend den 15. September 1906

9. Jahrg.

Abonnements-Einladung.

Hiermit gestatten wir uns, Sie zum Abonne-
ment auf den

General-Anzeiger

gang ergeben einzuladen.
Die Redaktion des **General-Anzeiger**
wird stets bemüht sein, alle Sorgfalt auf den
Inhalt desselben zu verwenden. Fleißige Be-
richterstattung im lokalen Teile, gerade und
offene Besprechung wichtiger Lokalfragen, ge-
nügende Berücksichtigung des Auktionswesens
(speziell Holzauktionen), umgehende Unter-
richtung von allen politischen Fragen, genügende
Berücksichtigung provinzieller und vormaliger
Nachrichten, pünktliche Lieferung werden das
Leitmotiv der Redaktion und Expedition sein.
Die Ständesamtsnachrichten von allen
Ständesämtern des Kreisgebietes sowie die Be-
richte über den Leipziger Schlachtwiehmart
und der Produktendörfer kommen vielen Abon-
nenten sehr gelegen.

Der **General-Anzeiger**, welcher wie
bisher wöchentlich drei mal erscheint, bringt
jede Woche gratis ein für jeden Land-
mann wichtiges **vierseitiges landwirt-
schaftl. Blatt** sowie für jeden Romantlieb-
haber ein **achtseitiges Romanblatt**. Auch
wird vor Weihnachten ein **Wandkalender**
gratis beigegeben.

Das Abonnement beträgt, von der Expe-
dition bezu., von der Poststelle abgeholt vier-
teljährlich **1 Mark**. Die Zustellungsgebühr frei
Danz ist extra zu entrichten. Jeder Brief-
träger als auch unsere Voten nehmen Be-
stellungen entgegen.

Ein zahlreiches Abonnement entgegengehend
und um Empfehlung in Bekanntschaften bittend
hochachtungsvoll!

Remberg, im September 1906.

Redaktion u. Verlag.

Aus der Heimat und dem Reide.

Remberg, den 14. September 1906.

— (Vortrag.) Der gestern abend stattge-
fundene Vortragsabend des Herrn Schwiegers-
hausen hatte sich kolossalen Zuspruchs zu er-
freuen. Der Saal des „Hotel zur Post“
war überfüllt. Der Vortrag ließ die einzel-
nen Reizebegebenheiten in größter Kürze prä-
zisieren, erntete jedoch trotzdem Beifall. Die
große Anzahl Lichtbilder nebst den vom Vor-
tragenden begleitenden Erklärungen dazu bil-
deten wohl den Hauptteil des Abends und
verleihten die höchste Anerkennung. Jedes
einzelne Bild führte hochinteressante Sehens-
würdigkeiten aus fremden Weltteilen vor und
erweckte ständiges Interesse. Großer Beifall
wurde spendiert. Das Gebotene war des
Wunders wert und dürfte fast jeder befrühlicht
nach Hause gegangen sein.

— (Mittelmarkt.) Sonnabend den 22.
September findet hierelbst großer Vieh-,
Pferde und Krautmarkt statt.
— (Missionsfest.) Sonntag den 16. Sept.
findet in Gröbenhain ein Missionsfest statt.
11. a. wird der Missionar Paulus aus Korin-
thos in Natal in Südafrika einen Vortrag
halten.

— (Berichterstattung.) Im Klimageschichten Ge-
sellschaft in Schöna verteidigt der Besitzer Son-
ntag den 17. d. M. 6 starke Arbeitspferde und
zwei Kastravagen wegen Aufgabe des Fahr-
geschäfts.

— (Mitteilungen auf der Vorderseite von
Anschlüssen sind jetzt auch für den Welt-
verkehr zugelassen. Das Reichspostamt hat
die Postämter angewiesen, solche Karten auch
im Verkehr nach außereuropäischen Ländern
nicht mehr mit Nachporto zu belasten und sie
aus ausländischen Staaten ohne Nachtrage aus-
zuhändigen, mögen sie mit Stempel belegt
sein oder nicht. Damit ist jetzt ein einheit-
licher Zustand auf dem Gebiete für die ganze
Welt geschaffen.

— (Sagbüchlein nicht vergessen!) Es sei
daran erinnert, daß man nicht nur einen Jagd-
büchlein gelöst haben, sondern ihn auch stets

bei sich haben muß, wenn man dem edlen
Waldwert obliegen will.

— (Vergewiss.) Der hiesige Kleinbahnübergang
an der Radtzer Straße hat schon wiederholt
Schädigungen für Passanten gehabt. Am
überfließen mußte am Dienstag ein neues Auto-
mobil aus Berlin hüben. Beim Passieren
des Gleises ist eine Erhöhung, Vertiefung und
Erhöhung zu nehmen. Hierbei schlug das
Fahr. Automobil mit solcher Schärfe in die
Vertiefung hinein, daß die Vorderräder brachen,
das defekte Automobil lief nun noch gegen
einen Telegraphenmast. Es wurde, mit
Käfigen bespannt, nach dem Bahnhof gebracht
und verladen. Die Passagiere sind glücklicher-
weise mit dem Schreden davongekommen.

— (Wittenberg. [Schweinemarkt.] Am 26.
Sept. findet hierelbst Schweinemarkt statt.

— (Wittenberg. [Ferkelmarkt.] Auf dem am
Mittwoch stattgefundenen Ferkelmarkt waren
731 Stück angefahren, die bei gutem Handel
famülich abgeleht und durchschnittlich mit
12,50 Mark bezahlt wurden.

— (Wittenberg. Mittwoch vormittag gegen
11 Uhr wurde an der Ueberfahrtstelle bei
Klein-Wittenberg ein Paket angeschwemmt, in
dem sich bei näherer Untersuchung eine in
Zetteln (Fettabend und Morgenpost) ein-
gewickelte und in ein Tischtuch gebundene
Kleinwaffe befand, die auf Anordnung der
Gerichtskommission vorläufig nach der Waiden-
halle des Klein-Wittenerger Ferkelhofes ge-
bracht wurde. Es handelt sich anscheinend
um eine Neugeburt, über deren
Herkunft noch nichts näheres ermittelt ist.

— (Holzweilig.) Vor einigen Tagen wurde
bei dem Arbeiter Heiler in Holzweilig ein
Schwein gefangen und in einem benachbarten
Gehöft eingestallt. Am Abend hat der p.
Heiler, indem er dem Gastwirt etwas vorleg,
das Schwein dann wieder herausgeholt und
an einen Fleischer verkauft. Die gerichtliche
Besetzung wird nicht ausbleiben.

— (Prettin.) Ein geborener Prettiner wurde
in Deutsch-Südwestafrika verwundet. Es ist
dies der Leutnant Martin Eschner, geboren
am 12. Juli 1877 zu Prettin, früher im
1. Fußartillerie-Regiment. Er erhielt im Ge-

schicht im Aufreiter einen leichten Fleischschuß
in den linken Oberarm.

— (Prettin.) Aus der Strafankast Nichten-
burg suchte ein Gefangener zu entweichen.
Er kam aber nur bis in die Nähe der kleinen
Seide, wo er von dem Detonator Herrn
Karlshäuser jun. aufgehalten und so lange fest-
gehalten wurde, bis zwei Aufseher, die die
Flucht bemerkt hatten und ihn verfolgten, ihn
in Empfang nahmen. Leider hat der Ver-
brecher Herrn K. bei dem Handgemeine mit
einem großen Stein am Arme so schwer ver-
letzt, daß er ärztliche Hilfe in Anspruch
nehmen mußte.

— (Altenburg. [Erkung der Greife.] Unter
den 200 000 Bewohnern des Herzogtums
Sachsen-Altenburg gibt es über 500, die das
80. Lebensjahr überschritten haben. Diese
Feststellung ist aus Anlaß des 80. Geburts-
tages unseres Herzogs gesehen, weil allen
bedürftigen Alten gelegentlich dieses Tages
durch die Gunst des Landesherren eine Unter-
stützung zuteil werden soll.

— (Nachricht.) Brennen des Motorad. Am
Sonntag hatte ein Schmeißermeister aus
Leipzig mit seinem Motorad einen Ausflug
ins Mühlental unternommen und kam gegen
Abend nach Nachitz. Hier ergänzte er noch
einmal seinen Bedarf an Benzin und trat so-
dann die Heimfahrt an. In der Nähe der
Königsfelder Schule explodiert plötzlich das
Benzin und eine ca. 15 Meter hohe Feuer-
säule entstieg dem Rade. Der Fahrer konnte
sich noch rechtzeitig retten, mußte aber aufsehen,
wie die Flammen sein Motorad vernichteten.
Nur die Trümmer konnten nach Leipzig zu-
rückgeführt werden.

— (Wernigerode. [Brandstiftung.] In einem
Laden in der Burgstraße wurde Montag früh
3 Uhr Duall bemerkt und das entzündete
Feuer schnell gelöscht. Es stellte sich heraus,
daß drei Brandherde mit Petroleum und brenn-
baren Stoffen hergerichtet waren. Der Zu-
haber des Geschäftes, Peterlein, flüchtete, als er
sich entdeckte sah und wird von der Polizei
geleitet.

Hierzu ein zweites Blatt.

Goldner Anker, Bergwitz.

Sonntag den 16. September

Erntefest und Ballmusik

wozu freundlichst einladet

F. Lehmann.

Schnellin.

Sonntag den 16. Sept.

Erntefest u. Tanzmusik

wozu freundlichst einladet

D. Mierisch.
Hand- und Sturmlaternen
Nachtlampen, Fackellampen, Küchen-
lampen, Tisch- u. Hängelampen.
Große Auswahl. — Billigste Preise.
Friedr. Behm.

Weintraube.

Sonntag den 16. d. Mts. ladet zum

Erntefest

freundlichst ein

Wilh. Müller.
Halb- und Hammelfleisch
empfeht
G. Zahn.

Gaditz.

Sonntag und Montag

Erntefest und Tanz

wozu freundlichst einladet

Karl Müller.
7 neuen Magdeburger
Sauerlohl
Paul Schwarze.

Otto Dake, Uhrmacher, Remberg

Telefon
No. 8

empfeht sein reichhaltig ausgestattetes Lager in

Uhren aller Art

Goldene Herren- und
Damenletten

Broiden — Armbänder
Ohrringe

Medaillons, Anhänger etc.

Reparaturen aller Art in fachgemässer Ausführung zu mässigsten Preisen.



Nähmaschinen besten Fabr.

Geschenkartikel
zu allen Gelegenheiten.

Musikgegenstände

Optische Waren.



ch. Der Kohlenverbrauch der Ozam-
dampfer. Es dürfte nicht allgemein bekannt
sein, daß ein gewöhnlicher Ozamdampfer im
Durchschnitt je nach der Geschwindigkeit
täglich 100-300 Tonnen Kohlen verbraucht.
Unsere Kriegsschiffe verbrauchen nicht soviel
Kohlen, weil sie ihnen die Schmelzleistung nicht
auf das Äußerste gesteigert wird. Die Schnell-
dampfer dagegen brauchen oft zu ihrer nur
lebens- bis hebenfallsen Reize 2500-3500
Tonnen Kohlen.

Handverunstaltung. Der Sanftmann und
Mehlsäckermeister Hannemann von der
Telegraphen-Abteilung in Frankfurt a. O. erlitt
beim Einsteigen in sein Quartier stark durch
Sturz mit dem Kopf eine schwere Verletzung.
Der Offizier zog sich einen Bruch des linken
Unterarmes und starke Verletzungen im Gesicht
und an den Beinen zu, so daß eine Über-
führung in das Breslauer Garnisonlazarett er-
folgen mußte.

Von der elektrischen Straßenbahn
überfahren wurden in Strahburg eine Frau
und zwei kleine Mädchen. Die Frau erlitt einen
Beinbruch, die beiden Kinder waren sofort tot.
Das jüngere Mädchen, das mehrere Meter mit-
geschleift wurde, war bis zur Unkenntlichkeit
verformt.

Folge des Gusses von Stach-
äpfeln sind drei Kinder des Hausbesizers
Badacz in Jarze erkrankt, von denen eines
bereits gestorben ist.

Gefährlicher Selbstmord. Großes Auf-
sehen erregt der in Budapest auf gartenhafte
Weise vollführte Selbstmord des Advokaten-
kandidaten und Hausbesizers Dr. Gombosi.
Gombosi war seitlich und schon einmal als
Geisteskranker im Sanatorium, er wurde aber auf
ein ärztliches Zeugnis hin als geheilt entlassen.
Borrmittags besetzte er sich in seine reich ein-
gerichtete Wohnung ein, zündete seine 10 000
Bände umfassende Bibliothek an allen Stellen
an und ließ sich ein Stuhlchen neben dem Ofen
setzen. Als man in die brennende Wohnung drang,
war er bereits tot. Im Balkenboden lagen
Hundert- und Tausendstücken zerstreut und
durcheinander.

Eine Fürstin, die auf der Landstraße
fuhr. Einen augenscheinlichen Wohnort
dieser Lage die Marquise von Couronne, einem
Fürsten in der Nähe des Schlosses, der
eine herrschaftliche Equipage besaß. Die
Landstraße sollte, hielt plötzlich an. Man sah
die Anstaltler sich um eine Dame bemühen,
die offenbar von einem schweren Unwohlsein
befallen war. In aller Eile wurde aus dem
nächsten Wägen eine Matratze gebracht, auf
die man die Dame niederlegte. Die Matratze
wurde nach dem nächsten Gasthaus am Weg
geschickt. Als dieser erschien, konnte er nur den
Tod der Dame feststellen. Der herbeigeeilte
Dorfchirurg ergriff zu seiner Überraschung, daß
die Verlebene eine Fürstin war, die bei der
rumänischen Fürstin Desbarras de Brancovan in
ihrer Villa in der Nähe von Ghera, im
Namen der Verstorbenen in Konstantinopel, für
die Gattin Kaiser Karls. Die Leiche der
Fürstin wird nach Cairo gebracht, wo ihr
Gatte wohnt.

Ein Armenhaus in Flammen. Ein
verheerendes Feuer brach, wie erit jetzt bekannt
wird, plötzlich im Falle Armenhaus zu Nancy aus
und verbreitete sich mit solcher ungeheurer Schnellig-
keit, daß in sehr kurzer Zeit drei von den fünf
Gebäuden in Flammen standen. Glücklicherweise
elang es den herbeigeeilten Feuerwehren der
Umgebung, alle Anwohner in Sicherheit zu
bringen, der Schaden an Gebäuden und In-
ventar ist aber sehr bedeutend und wird auf
160 000 M. geschätzt.

Unwetter in Spanien. In Bilbao hat
ein furchtbares Unwetter viele Straßen über-
schwemmt. Mehrere Personen sind ertrunken.
In Sagunt tobte ein Hagelwetter. Bei Zamora
und Alcala, in Guadalupe, Madrid und vielen
andern Orten schlugen Blitze ein, die großes
Unheil anrichteten und eine ganze Anzahl Per-
sonen töteten.

Das Weis Testament. Die englischen Zeit-
ungen sind in der Lage, Einzelheiten aus dem
Testament des verstorbenen Millonärs Alfred

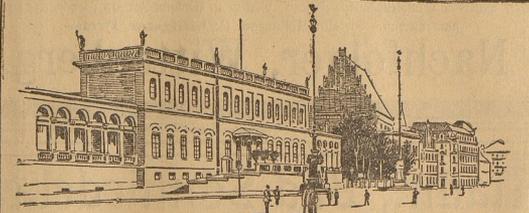
Zeit, des geborenen Hamburgers, mitzuteilen. Die
gesamte für öffentliche Zwecke aus. ausgesetzte
Summe betrug sich auf 1 835 000 Pfund (40 Mill.
M.). In dem einzigen folgende Vermögen
findet man, wobei wir nur die Hauptposten
wiedergeben: 25 Mill. M. für den Bau der Eisen-
bahn von San nach Cairo, 20 Mill. M. für eine
Universität in Johannesburg, 4 Mill. M. für Bil-
dungs- und andre wohltätige Zwecke in Rhodesia,
über drei Millionen Pfund für die Londoner Univer-
sität, 400 000 M. für Bildungsziele in Transvaal,
je 200 000 M. für dieselben in Südafrika und Um-
gebung, sowie in der Kap-Kolonie, endlich noch
verschiedene Legate für englische wohltätige An-
stalten. Wesentlich ist auch die Bestimmung, daß

verstorben ist, erregt in Amerika großes Auf-
sehen. Er ererbte darin seine Gattin und seinen
Sohn und hinterließ sein gesamtes Vermögen
seinem Bruder Charles Ulrich und seiner
Schwieger Frau William Day. Frau Ulrichs
war die älteste Tochter eines Millonärs von
San Francisco, des verstorbenen Senators
Fair. Ihr Gatte erwarb seinen Reichtum haupt-
sächlich durch ihr Vermögen und verlor wieder
einen großen Teil davon durch das Erdbeben
von San Francisco. Er und seine Gattin
lebten getrennt. Sie ist eine in der ameri-
kanischen Gesellschaft durch ihre Schönheit und

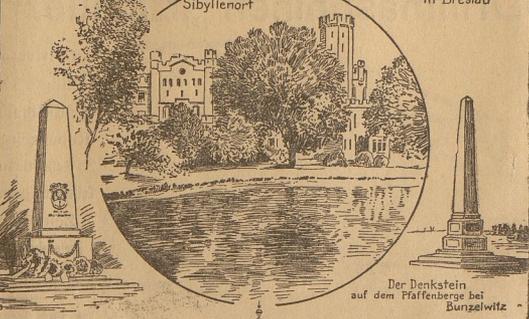
Sie strahlte in Empfang zu nehmen. Er wies
dabei genöthigt das Formular eines Telegramms
vor, wie solche in den Botanikanten anhängen und
sich darauf etwas, was auf die Beiräge bezug
hätte. Der Berichterstatter erklärte auf zwei Jahre
Gefängnis, 5 Jahr Ehrverlust und Zurücksetzung der
Politikfähigkeit.

Wien. Die schöne und beliebte Sängerin
Baronin Annie Preisner ist vom Strafrichter wegen
Kunstverleumdung, bezogen am Anwaltinnen
Bismarck, zu 100 Kronen Geldstrafe verurtheilt. 48 Stunden
Arrest verurteilt worden. Die Baronin sollte wegen
der Förderung eines Zeitungsausstatters, das
für alle lobenden Zeitungsberichte zugestimmt
gehandelt werden, und als sie die verurtheilte
drohten Gerichtsbeschlüsse und Anwaltinnen, dem
Schloffer die Zimmerluft aufbrechen zu lassen. Er
regte für die verurtheilte Baronin heraus und
sagte: Anstatt für Arret! Ich werde auch gehen,
meine Wohnung aufbrechen zu lassen! Baronin
Annie mußte abgeben, daß sie die Anwaltinnen
Arret! genannt, und ihnen gedroht habe, sie durch
den Richter abgeben lassen, wodurch ihre Behauptung,
sie habe nicht gewußt, daß es Beamte seien,
hinfallig wurde; deshalb mußte der Richter die
temperamentvolle Ministerin verurteilen.

Zu den Kaisermanövern in Schlesien.



Das Königliche Schloss
in Breslau



Sibyllentort

Der Denkstein
auf dem Pfaffenberge bei
Bunzelwitz



Das Clausewitz-Denkmal

Die Universität
in Breslau

für Wohltätigkeitszwecke nach Hamburg 400 000 M.
fallen sollen, die näheren Bedingungen werden von
der Mutter des Verstorbenen getroffen. Die
Testamentsvollstrecker sind der Bruder Otto Weis,
sein Bruder Franz Weisstein und sein Schwager
Sir Julius Weisner. Das Testament ist vom 18.
April 1905 datiert und zeigt, daß Weis
naturhistorischer Engländer war. Dabir ist nach
der Vermutung hinzuzufügen, daß ein Teil der
Erbchaftsvermögen Deutschland zugute kommen würde.

Das Testament des Multimillonärs
Ulrichs, der auf der Überfahrt nach Amerika

ihren Geist bekannte Figur. Man erwartet, daß
sie das Testament antreffen wird.

Gerichtshalle.

Erbschaft. Umfangreiche Schuldbriefe beging
der Arbeiter Wilhelm Schmidt, der vor der Straf-
kammer lag wegen fortgesetzten Betruges zu ver-
antworten hatte. In der Masse eines Angeklagten
in Anwesenheit der Schatzkammer fällige Beträge für
von ist bei ihm wirklich nicht die Rede! Mein
Ehemann, daß ich bis zu diesem Augenblick
noch kein lüppiges Glas Wein für ihn bezahlt
habe. Er hat das Gegenteil, denn er ist mit
Geld immer viel reichlicher versehen als ich."
"Er lüdt eben den Vertrauen zu gewinnen,
und es hat ja auch den Anschein, als ob er mit
bestem Erfolg auf dem Reichthumswege
behalten hätte. Ich aber sage dir, daß du in
Wahrheit keinen schlimmeren Feind hast, als
dieser deinen liebenswürdigen Bestkumpen."
"Ach nein, das ist wirklich ein Irrthum.
Warum sollte er mein Feind sein - ich habe
ihm doch nichts getan?"
"Als wenn es bei einem Menschen von
seiner Sorte dessen bedürfte. Er handelt ja auch
gar nicht aus Haß gegen dich, sondern nur in
der Absicht, sich deiner gegen mich zu bedienen.
Er will deine jugendliche Unerfahrenheit miß-
brauchen, um mir zu schaden."
"Gärrs matte Augen glöhten den Sprechenden
verhöhnend an."
"Ach, wenn es bei einem Menschen von
seiner Sorte dessen bedürfte. Er handelt ja auch
gar nicht aus Haß gegen dich, sondern nur in
der Absicht, sich deiner gegen mich zu bedienen.
Er will deine jugendliche Unerfahrenheit miß-
brauchen, um mir zu schaden."
"Gärrs matte Augen glöhten den Sprechenden
verhöhnend an."
"Ach, wenn es bei einem Menschen von
seiner Sorte dessen bedürfte. Er handelt ja auch
gar nicht aus Haß gegen dich, sondern nur in
der Absicht, sich deiner gegen mich zu bedienen.
Er will deine jugendliche Unerfahrenheit miß-
brauchen, um mir zu schaden."
"Gärrs matte Augen glöhten den Sprechenden
verhöhnend an."
"Ach, wenn es bei einem Menschen von
seiner Sorte dessen bedürfte. Er handelt ja auch
gar nicht aus Haß gegen dich, sondern nur in
der Absicht, sich deiner gegen mich zu bedienen.
Er will deine jugendliche Unerfahrenheit miß-
brauchen, um mir zu schaden."
"Gärrs matte Augen glöhten den Sprechenden
verhöhnend an."
"Ach, wenn es bei einem Menschen von
seiner Sorte dessen bedürfte. Er handelt ja auch
gar nicht aus Haß gegen dich, sondern nur in
der Absicht, sich deiner gegen mich zu bedienen.
Er will deine jugendliche Unerfahrenheit miß-
brauchen, um mir zu schaden."
"Gärrs matte Augen glöhten den Sprechenden
verhöhnend an."
"Ach, wenn es bei einem Menschen von
seiner Sorte dessen bedürfte. Er handelt ja auch
gar nicht aus Haß gegen dich, sondern nur in
der Absicht, sich deiner gegen mich zu bedienen.
Er will deine jugendliche Unerfahrenheit miß-
brauchen, um mir zu schaden."
"Gärrs matte Augen glöhten den Sprechenden
verhöhnend an."
"Ach, wenn es bei einem Menschen von
seiner Sorte dessen bedürfte. Er handelt ja auch
gar nicht aus Haß gegen dich, sondern nur in
der Absicht, sich deiner gegen mich zu bedienen.
Er will deine jugendliche Unerfahrenheit miß-
brauchen, um mir zu schaden."
"Gärrs matte Augen glöhten den Sprechenden
verhöhnend an."
"Ach, wenn es bei einem Menschen von
seiner Sorte dessen bedürfte. Er handelt ja auch
gar nicht aus Haß gegen dich, sondern nur in
der Absicht, sich deiner gegen mich zu bedienen.
Er will deine jugendliche Unerfahrenheit miß-
brauchen, um mir zu schaden."
"Gärrs matte Augen glöhten den Sprechenden
verhöhnend an."
"Ach, wenn es bei einem Menschen von
seiner Sorte dessen bedürfte. Er handelt ja auch
gar nicht aus Haß gegen dich, sondern nur in
der Absicht, sich deiner gegen mich zu bedienen.
Er will deine jugendliche Unerfahrenheit miß-
brauchen, um mir zu schaden."
"Gärrs matte Augen glöhten den Sprechenden
verhöhnend an."
"Ach, wenn es bei einem Menschen von
seiner Sorte dessen bedürfte. Er handelt ja auch
gar nicht aus Haß gegen dich, sondern nur in
der Absicht, sich deiner gegen mich zu bedienen.
Er will deine jugendliche Unerfahrenheit miß-
brauchen, um mir zu schaden."
"Gärrs matte Augen glöhten den Sprechenden
verhöhnend an."
"Ach, wenn es bei einem Menschen von
seiner Sorte dessen bedürfte. Er handelt ja auch
gar nicht aus Haß gegen dich, sondern nur in
der Absicht, sich deiner gegen mich zu bedienen.
Er will deine jugendliche Unerfahrenheit miß-
brauchen, um mir zu schaden."
"Gärrs matte Augen glöhten den Sprechenden
verhöhnend an."
"Ach, wenn es bei einem Menschen von
seiner Sorte dessen bedürfte. Er handelt ja auch
gar nicht aus Haß gegen dich, sondern nur in
der Absicht, sich deiner gegen mich zu bedienen.
Er will deine jugendliche Unerfahrenheit miß-
brauchen, um mir zu schaden."
"Gärrs matte Augen glöhten den Sprechenden
verhöhnend an."
"Ach, wenn es bei einem Menschen von
seiner Sorte dessen bedürfte. Er handelt ja auch
gar nicht aus Haß gegen dich, sondern nur in
der Absicht, sich deiner gegen mich zu bedienen.
Er will deine jugendliche Unerfahrenheit miß-
brauchen, um mir zu schaden."
"Gärrs matte Augen glöhten den Sprechenden
verhöhnend an."
"Ach, wenn es bei einem Menschen von
seiner Sorte dessen bedürfte. Er handelt ja auch
gar nicht aus Haß gegen dich, sondern nur in
der Absicht, sich deiner gegen mich zu bedienen.
Er will deine jugendliche Unerfahrenheit miß-
brauchen, um mir zu schaden."
"Gärrs matte Augen glöhten den Sprechenden
verhöhnend an."
"Ach, wenn es bei einem Menschen von
seiner Sorte dessen bedürfte. Er handelt ja auch
gar nicht aus Haß gegen dich, sondern nur in
der Absicht, sich deiner gegen mich zu bedienen.
Er will deine jugendliche Unerfahrenheit miß-
brauchen, um mir zu schaden."
"Gärrs matte Augen glöhten den Sprechenden
verhöhnend an."
"Ach, wenn es bei einem Menschen von
seiner Sorte dessen bedürfte. Er handelt ja auch
gar nicht aus Haß gegen dich, sondern nur in
der Absicht, sich deiner gegen mich zu bedienen.
Er will deine jugendliche Unerfahrenheit miß-
brauchen, um mir zu schaden."
"Gärrs matte Augen glöhten den Sprechenden
verhöhnend an."
"Ach, wenn es bei einem Menschen von
seiner Sorte dessen bedürfte. Er handelt ja auch
gar nicht aus Haß gegen dich, sondern nur in
der Absicht, sich deiner gegen mich zu bedienen.
Er will deine jugendliche Unerfahrenheit miß-
brauchen, um mir zu schaden."
"Gärrs matte Augen glöhten den Sprechenden
verhöhnend an."
"Ach, wenn es bei einem Menschen von
seiner Sorte dessen bedürfte. Er handelt ja auch
gar nicht aus Haß gegen dich, sondern nur in
der Absicht, sich deiner gegen mich zu bedienen.
Er will deine jugendliche Unerfahrenheit miß-
brauchen, um mir zu schaden."
"Gärrs matte Augen glöhten den Sprechenden
verhöhnend an."
"Ach, wenn es bei einem Menschen von
seiner Sorte dessen bedürfte. Er handelt ja auch
gar nicht aus Haß gegen dich, sondern nur in
der Absicht, sich deiner gegen mich zu bedienen.
Er will deine jugendliche Unerfahrenheit miß-
brauchen, um mir zu schaden."
"Gärrs matte Augen glöhten den Sprechenden
verhöhnend an."
"Ach, wenn es bei einem Menschen von
seiner Sorte dessen bedürfte. Er handelt ja auch
gar nicht aus Haß gegen dich, sondern nur in
der Absicht, sich deiner gegen mich zu bedienen.
Er will deine jugendliche Unerfahrenheit miß-
brauchen, um mir zu schaden."
"Gärrs matte Augen glöhten den Sprechenden
verhöhnend an."
"Ach, wenn es bei einem Menschen von
seiner Sorte dessen bedürfte. Er handelt ja auch
gar nicht aus Haß gegen dich, sondern nur in
der Absicht, sich deiner gegen mich zu bedienen.
Er will deine jugendliche Unerfahrenheit miß-
brauchen, um mir zu schaden."
"Gärrs matte Augen glöhten den Sprechenden
verhöhnend an."
"Ach, wenn es bei einem Menschen von
seiner Sorte dessen bedürfte. Er handelt ja auch
gar nicht aus Haß gegen dich, sondern nur in
der Absicht, sich deiner gegen mich zu bedienen.
Er will deine jugendliche Unerfahrenheit miß-
brauchen, um mir zu schaden."
"Gärrs matte Augen glöhten den Sprechenden
verhöhnend an."
"Ach, wenn es bei einem Menschen von
seiner Sorte dessen bedürfte. Er handelt ja auch
gar nicht aus Haß gegen dich, sondern nur in
der Absicht, sich deiner gegen mich zu bedienen.
Er will deine jugendliche Unerfahrenheit miß-
brauchen, um mir zu schaden."
"Gärrs matte Augen glöhten den Sprechenden
verhöhnend an."
"Ach, wenn es bei einem Menschen von
seiner Sorte dessen bedürfte. Er handelt ja auch
gar nicht aus Haß gegen dich, sondern nur in
der Absicht, sich deiner gegen mich zu bedienen.
Er will deine jugendliche Unerfahrenheit miß-
brauchen, um mir zu schaden."
"Gärrs matte Augen glöhten den Sprechenden
verhöhnend an."
"Ach, wenn es bei einem Menschen von
seiner Sorte dessen bedürfte. Er handelt ja auch
gar nicht aus Haß gegen dich, sondern nur in
der Absicht, sich deiner gegen mich zu bedienen.
Er will deine jugendliche Unerfahrenheit miß-
brauchen, um mir zu schaden."
"Gärrs matte Augen glöhten den Sprechenden
verhöhnend an."
"Ach, wenn es bei einem Menschen von
seiner Sorte dessen bedürfte. Er handelt ja auch
gar nicht aus Haß gegen dich, sondern nur in
der Absicht, sich deiner gegen mich zu bedienen.
Er will deine jugendliche Unerfahrenheit miß-
brauchen, um mir zu schaden."
"Gärrs matte Augen glöhten den Sprechenden
verhöhnend an."
"Ach, wenn es bei einem Menschen von
seiner Sorte dessen bedürfte. Er handelt ja auch
gar nicht aus Haß gegen dich, sondern nur in
der Absicht, sich deiner gegen mich zu bedienen.
Er will deine jugendliche Unerfahrenheit miß-
brauchen, um mir zu schaden."
"Gärrs matte Augen glöhten den Sprechenden
verhöhnend an."
"Ach, wenn es bei einem Menschen von
seiner Sorte dessen bedürfte. Er handelt ja auch
gar nicht aus Haß gegen dich, sondern nur in
der Absicht, sich deiner gegen mich zu bedienen.
Er will deine jugendliche Unerfahrenheit miß-
brauchen, um mir zu schaden."
"Gärrs matte Augen glöhten den Sprechenden
verhöhnend an."
"Ach, wenn es bei einem Menschen von
seiner Sorte dessen bedürfte. Er handelt ja auch
gar nicht aus Haß gegen dich, sondern nur in
der Absicht, sich deiner gegen mich zu bedienen.
Er will deine jugendliche Unerfahrenheit miß-
brauchen, um mir zu schaden."
"Gärrs matte Augen glöhten den Sprechenden
verhöhnend an."
"Ach, wenn es bei einem Menschen von
seiner Sorte dessen bedürfte. Er handelt ja auch
gar nicht aus Haß gegen dich, sondern nur in
der Absicht, sich deiner gegen mich zu bedienen.
Er will deine jugendliche Unerfahrenheit miß-
brauchen, um mir zu schaden."
"Gärrs matte Augen glöhten den Sprechenden
verhöhnend an."
"Ach, wenn es bei einem Menschen von
seiner Sorte dessen bedürfte. Er handelt ja auch
gar nicht aus Haß gegen dich, sondern nur in
der Absicht, sich deiner gegen mich zu bedienen.
Er will deine jugendliche Unerfahrenheit miß-
brauchen, um mir zu schaden."
"Gärrs matte Augen glöhten den Sprechenden
verhöhnend an."
"Ach, wenn es bei einem Menschen von
seiner Sorte dessen bedürfte. Er handelt ja auch
gar nicht aus Haß gegen dich, sondern nur in
der Absicht, sich deiner gegen mich zu bedienen.
Er will deine jugendliche Unerfahrenheit miß-
brauchen, um mir zu schaden."
"Gärrs matte Augen glöhten den Sprechenden
verhöhnend an."
"Ach, wenn es bei einem Menschen von
seiner Sorte dessen bedürfte. Er handelt ja auch
gar nicht aus Haß gegen dich, sondern nur in
der Absicht, sich deiner gegen mich zu bedienen.
Er will deine jugendliche Unerfahrenheit miß-
brauchen, um mir zu schaden."
"Gärrs matte Augen glöhten den Sprechenden
verhöhnend an."
"Ach, wenn es bei einem Menschen von
seiner Sorte dessen bedürfte. Er handelt ja auch
gar nicht aus Haß gegen dich, sondern nur in
der Absicht, sich deiner gegen mich zu bedienen.
Er will deine jugendliche Unerfahrenheit miß-
brauchen, um mir zu schaden."
"Gärrs matte Augen glöhten den Sprechenden
verhöhnend an."
"Ach, wenn es bei einem Menschen von
seiner Sorte dessen bedürfte. Er handelt ja auch
gar nicht aus Haß gegen dich, sondern nur in
der Absicht, sich deiner gegen mich zu bedienen.
Er will deine jugendliche Unerfahrenheit miß-
brauchen, um mir zu schaden."
"Gärrs matte Augen glöhten den Sprechenden
verhöhnend an."
"Ach, wenn es bei einem Menschen von
seiner Sorte dessen bedürfte. Er handelt ja auch
gar nicht aus Haß gegen dich, sondern nur in
der Absicht, sich deiner gegen mich zu bedienen.
Er will deine jugendliche Unerfahrenheit miß-
brauchen, um mir zu schaden."
"Gärrs matte Augen glöhten den Sprechenden
verhöhnend an."
"Ach, wenn es bei einem Menschen von
seiner Sorte dessen bedürfte. Er handelt ja auch
gar nicht aus Haß gegen dich, sondern nur in
der Absicht, sich deiner gegen mich zu bedienen.
Er will deine jugendliche Unerfahrenheit miß-
brauchen, um mir zu schaden."
"Gärrs matte Augen glöhten den Sprechenden
verhöhnend an."
"Ach, wenn es bei einem Menschen von
seiner Sorte dessen bedürfte. Er handelt ja auch
gar nicht aus Haß gegen dich, sondern nur in
der Absicht, sich deiner gegen mich zu bedienen.
Er will deine jugendliche Unerfahrenheit miß-
brauchen, um mir zu schaden."
"Gärrs matte Augen glöhten den Sprechenden
verhöhnend an."
"Ach, wenn es bei einem Menschen von
seiner Sorte dessen bedürfte. Er handelt ja auch
gar nicht aus Haß gegen dich, sondern nur in
der Absicht, sich deiner gegen mich zu bedienen.
Er will deine jugendliche Unerfahrenheit miß-
brauchen, um mir zu schaden."
"Gärrs matte Augen glöhten den Sprechenden
verhöhnend an."
"Ach, wenn es bei einem Menschen von
seiner Sorte dessen bedürfte. Er handelt ja auch
gar nicht aus Haß gegen dich, sondern nur in
der Absicht, sich deiner gegen mich zu bedienen.
Er will deine jugendliche Unerfahrenheit miß-
brauchen, um mir zu schaden."
"Gärrs matte Augen glöhten den Sprechenden
verhöhnend an."
"Ach, wenn es bei einem Menschen von
seiner Sorte dessen bedürfte. Er handelt ja auch
gar nicht aus Haß gegen dich, sondern nur in
der Absicht, sich deiner gegen mich zu bedienen.
Er will deine jugendliche Unerfahrenheit miß-
brauchen, um mir zu schaden."
"Gärrs matte Augen glöhten den Sprechenden
verhöhnend an."
"Ach, wenn es bei einem Menschen von
seiner Sorte dessen bedürfte. Er handelt ja auch
gar nicht aus Haß gegen dich, sondern nur in
der Absicht, sich deiner gegen mich zu bedienen.
Er will deine jugendliche Unerfahrenheit miß-
brauchen, um mir zu schaden."
"Gärrs matte Augen glöhten den Sprechenden
verhöhnend an."
"Ach, wenn es bei einem Menschen von
seiner Sorte dessen bedürfte. Er handelt ja auch
gar nicht aus Haß gegen dich, sondern nur in
der Absicht, sich deiner gegen mich zu bedienen.
Er will deine jugendliche Unerfahrenheit miß-
brauchen, um mir zu schaden."
"Gärrs matte Augen glöhten den Sprechenden
verhöhnend an."
"Ach, wenn es bei einem Menschen von
seiner Sorte dessen bedürfte. Er handelt ja auch
gar nicht aus Haß gegen dich, sondern nur in
der Absicht, sich deiner gegen mich zu bedienen.
Er will deine jugendliche Unerfahrenheit miß-
brauchen, um mir zu schaden."
"Gärrs matte Augen glöhten den Sprechenden
verhöhnend an."
"Ach, wenn es bei einem Menschen von
seiner Sorte dessen bedürfte. Er handelt ja auch
gar nicht aus Haß gegen dich, sondern nur in
der Absicht, sich deiner gegen mich zu bedienen.
Er will deine jugendliche Unerfahrenheit miß-
brauchen, um mir zu schaden."
"Gärrs matte Augen glöhten den Sprechenden
verhöhnend an."
"Ach, wenn es bei einem Menschen von
seiner Sorte dessen bedürfte. Er handelt ja auch
gar nicht aus Haß gegen dich, sondern nur in
der Absicht, sich deiner gegen mich zu bedienen.
Er will deine jugendliche Unerfahrenheit miß-
brauchen, um mir zu schaden."
"Gärrs matte Augen glöhten den Sprechenden
verhöhnend an."
"Ach, wenn es bei einem Menschen von
seiner Sorte dessen bedürfte. Er handelt ja auch
gar nicht aus Haß gegen dich, sondern nur in
der Absicht, sich deiner gegen mich zu bedienen.
Er will deine jugendliche Unerfahrenheit miß-
brauchen, um mir zu schaden."
"Gärrs matte Augen glöhten den Sprechenden
verhöhnend an."
"Ach, wenn es bei einem Menschen von
seiner Sorte dessen bedürfte. Er handelt ja auch
gar nicht aus Haß gegen dich, sondern nur in
der Absicht, sich deiner gegen mich zu bedienen.
Er will deine jugendliche Unerfahrenheit miß-
brauchen, um mir zu schaden."
"Gärrs matte Augen glöhten den Sprechenden
verhöhnend an."
"Ach, wenn es bei einem Menschen von
seiner Sorte dessen bedürfte. Er handelt ja auch
gar nicht aus Haß gegen dich, sondern nur in
der Absicht, sich deiner gegen mich zu bedienen.
Er will deine jugendliche Unerfahrenheit miß-
brauchen, um mir zu schaden."
"Gärrs matte Augen glöhten den Sprechenden
verhöhnend an."
"Ach, wenn es bei einem Menschen von
seiner Sorte dessen bedürfte. Er handelt ja auch
gar nicht aus Haß gegen dich, sondern nur in
der Absicht, sich deiner gegen mich zu bedienen.
Er will deine jugendliche Unerfahrenheit miß-
brauchen, um mir zu schaden."
"Gärrs matte Augen glöhten den Sprechenden
verhöhnend an."
"Ach, wenn es bei einem Menschen von
seiner Sorte dessen bedürfte. Er handelt ja auch
gar nicht aus Haß gegen dich, sondern nur in
der Absicht, sich deiner gegen mich zu bedienen.
Er will deine jugendliche Unerfahrenheit miß-
brauchen, um mir zu schaden."
"Gärrs matte Augen glöhten den Sprechenden
verhöhnend an."
"Ach, wenn es bei einem Menschen von
seiner Sorte dessen bedürfte. Er handelt ja auch
gar nicht aus Haß gegen dich, sondern nur in
der Absicht, sich deiner gegen mich zu bedienen.
Er will deine jugendliche Unerfahrenheit miß-
brauchen, um mir zu schaden."
"Gärrs matte Augen glöhten den Sprechenden
verhöhnend an."
"Ach, wenn es bei einem Menschen von
seiner Sorte dessen bedürfte. Er handelt ja auch
gar nicht aus Haß gegen dich, sondern nur in
der Absicht, sich deiner gegen mich zu bedienen.
Er will deine jugendliche Unerfahrenheit miß-
brauchen, um mir zu schaden."
"Gärrs matte Augen glöhten den Sprechenden
verhöhnend an."
"Ach, wenn es bei einem Menschen von
seiner Sorte dessen bedürfte. Er handelt ja auch
gar nicht aus Haß gegen dich, sondern nur in
der Absicht, sich deiner gegen mich zu bedienen.
Er will deine jugendliche Unerfahrenheit miß-
brauchen, um mir zu schaden."
"Gärrs matte Augen glöhten den Sprechenden
verhöhnend an."
"Ach, wenn es bei einem Menschen von
seiner Sorte dessen bedürfte. Er handelt ja auch
gar nicht aus Haß gegen dich, sondern nur in
der Absicht, sich deiner gegen mich zu bedienen.
Er will deine jugendliche Unerfahrenheit miß-
brauchen, um mir zu schaden."
"Gärrs matte Augen glöhten den Sprechenden
verhöhnend an."
"Ach, wenn es bei einem Menschen von
seiner Sorte dessen bedürfte. Er handelt ja auch
gar nicht aus Haß gegen dich, sondern nur in
der Absicht, sich deiner gegen mich zu bedienen.
Er will deine jugendliche Unerfahrenheit miß-
brauchen, um mir zu schaden."
"Gärrs matte Augen glöhten den Sprechenden
verhöhnend an."
"Ach, wenn es bei einem Menschen von
seiner Sorte dessen bedürfte. Er handelt ja auch
gar nicht aus Haß gegen dich, sondern nur in
der Absicht, sich deiner gegen mich zu bedienen.
Er will deine jugendliche Unerfahrenheit miß-
brauchen, um mir zu schaden."
"Gärrs matte Augen glöhten den Sprechenden
verhöhnend an."
"Ach, wenn es bei einem Menschen von
seiner Sorte dessen bedürfte. Er handelt ja auch
gar nicht aus Haß gegen dich, sondern nur in
der Absicht, sich deiner gegen mich zu bedienen.
Er will deine jugendliche Unerfahrenheit miß-
brauchen, um mir zu schaden."
"Gärrs matte Augen glöhten den Sprechenden
verhöhnend an."
"Ach, wenn es bei einem Menschen von
seiner Sorte dessen bedürfte. Er handelt ja auch
gar nicht aus Haß gegen dich, sondern nur in
der Absicht, sich deiner gegen mich zu bedienen.
Er will deine jugendliche Unerfahrenheit miß-
brauchen, um mir zu schaden."
"Gärrs matte Augen glöhten den Sprechenden
verhöhnend an."
"Ach, wenn es bei einem Menschen von
seiner Sorte dessen bedürfte. Er handelt ja auch
gar nicht aus Haß gegen dich, sondern nur in
der Absicht, sich deiner gegen mich zu bedienen.
Er will deine jugendliche Unerfahrenheit miß-
brauchen, um mir zu schaden."
"Gärrs matte Augen glöhten den Sprechenden
verhöhnend an."
"Ach, wenn es bei einem Menschen von
seiner Sorte dessen bedürfte. Er handelt ja auch
gar nicht aus Haß gegen dich, sondern nur in
der Absicht, sich deiner gegen mich zu bedienen.
Er will deine jugendliche Unerfahrenheit miß-
brauchen, um mir zu schaden."
"Gärrs matte Augen glöhten den Sprechenden
verhöhnend an."
"Ach, wenn es bei einem Menschen von
seiner Sorte dessen bedürfte. Er handelt ja auch
gar nicht aus Haß gegen dich, sondern nur in
der Absicht, sich deiner gegen mich zu bedienen.
Er will deine jugendliche Unerfahrenheit miß-
brauchen, um mir zu schaden."
"Gärrs matte Augen glöhten den Sprechenden
verhöhnend an."
"Ach, wenn es bei einem Menschen von
seiner Sorte dessen bedürfte. Er handelt ja auch
gar nicht aus Haß gegen dich, sondern nur in
der Absicht, sich deiner gegen mich zu bedienen.
Er will deine jugendliche Unerfahrenheit miß-
brauchen, um mir zu schaden."
"Gärrs matte Augen glöhten den Sprechenden
verhöhnend an."
"Ach, wenn es bei einem Menschen von
seiner Sorte dessen bedürfte. Er handelt ja auch
gar nicht aus Haß gegen dich, sondern nur in
der Absicht, sich deiner gegen mich zu bedienen.
Er will deine jugendliche Unerfahrenheit miß-
brauchen, um mir zu schaden."
"Gärrs matte Augen glöhten den Sprechenden
verhöhnend an."
"Ach, wenn es bei einem Menschen von
seiner Sorte dessen bedürfte. Er handelt ja auch
gar nicht aus Haß gegen dich, sondern nur in
der Absicht, sich deiner gegen mich zu bedienen.
Er will deine jugendliche Unerfahrenheit miß-
brauchen, um mir zu schaden."
"Gärrs matte Augen glöhten den Sprechenden
verhöhnend an."
"Ach, wenn es bei einem Menschen von
seiner Sorte dessen bedürfte. Er handelt ja auch
gar nicht aus Haß gegen dich, sondern nur in
der Absicht, sich deiner gegen mich zu bedienen.
Er will deine jugendliche Unerfahrenheit miß-
brauchen, um mir zu schaden."
"Gärrs matte Augen glöhten den Sprechenden
verhöhnend an."
"Ach, wenn es bei einem Menschen von
seiner Sorte dessen bedürfte. Er handelt ja auch
gar nicht aus Haß gegen dich, sondern nur in
der Absicht, sich deiner gegen mich zu bedienen.
Er will deine jugendliche Unerfahrenheit miß-
brauchen, um mir zu schaden."
"Gärrs matte Augen glöhten den Sprechenden
verhöhnend an."
"Ach, wenn es bei einem Menschen von
seiner Sorte dessen bedürfte. Er handelt ja auch
gar nicht aus Haß gegen dich, sondern nur in
der Absicht, sich deiner gegen mich zu bedienen.
Er will deine jugendliche Unerfahrenheit miß-
brauchen, um mir zu schaden."
"Gärrs matte Augen glöhten den Sprechenden
verhöhnend an."
"Ach, wenn es bei einem Menschen von
seiner Sorte dessen bedürfte. Er handelt ja auch
gar nicht aus Haß gegen dich, sondern nur in
der Absicht, sich deiner gegen mich zu bedienen.
Er will deine jugendliche Unerfahrenheit miß-
brauchen, um mir zu schaden."
"Gärrs matte Augen glöhten den Sprechenden
verhöhnend an."
"Ach, wenn es bei einem Menschen von
seiner Sorte dessen bedürfte. Er handelt ja auch
gar nicht aus Haß gegen dich, sondern nur in
der Absicht, sich deiner gegen mich zu bedienen.
Er will deine jugendliche Unerfahrenheit miß-
brauchen, um mir zu schaden."
"Gärrs matte Augen glöhten den Sprechenden
verhöhnend an."
"Ach, wenn es bei einem Menschen von
seiner Sorte dessen bedürfte. Er handelt ja auch
gar nicht aus Haß gegen dich, sondern nur in
der Absicht, sich deiner gegen mich zu bedienen.
Er will deine jugendliche Unerfahrenheit miß-
brauchen, um mir zu schaden."
"Gärrs matte Augen glöhten den Sprechenden
verhöhnend an."
"Ach, wenn es bei einem Menschen von
seiner Sorte dessen bedürfte. Er handelt ja auch
gar nicht aus Haß gegen dich, sondern nur in
der Absicht, sich deiner gegen mich zu bedienen.
Er will deine jugendliche Unerfahrenheit miß-
brauchen, um mir zu schaden."
"Gärrs matte Augen glöhten den Sprechenden
verhöhnend an."
"Ach, wenn es bei einem Menschen von
seiner Sorte dessen bedürfte. Er handelt ja auch
gar nicht aus Haß gegen dich, sondern nur in
der Absicht, sich deiner gegen mich zu bedienen.
Er will deine jugendliche Unerfahrenheit miß-
brauchen, um mir zu schaden."
"Gärrs matte Augen glöhten den Sprechenden
verhöhnend an."
"Ach, wenn es bei einem Menschen von
seiner Sorte dessen bedürfte. Er handelt ja auch
gar nicht aus Haß gegen dich, sondern nur in
der Absicht, sich deiner gegen mich zu bedienen.
Er will deine jugendliche Unerfahrenheit miß-
brauchen, um mir zu schaden."
"Gärrs matte Augen glöhten den Sprechenden
verhöhnend an."
"Ach, wenn es bei einem Menschen von
seiner Sorte dessen bedürfte. Er handelt ja auch
gar nicht aus Haß gegen dich, sondern nur in
der Absicht, sich deiner gegen mich zu bedienen.
Er will deine jugendliche Unerfahrenheit miß-
brauchen, um mir zu schaden."
"Gärrs matte Augen glöhten den Sprechenden
verhöhnend an."
"Ach, wenn es bei einem Menschen von
seiner Sorte dessen bedürfte. Er handelt ja auch
gar nicht aus Haß gegen dich, sondern nur in
der Absicht, sich deiner gegen mich zu bedienen.
Er will deine jugendliche Unerfahrenheit miß-
brauchen, um mir zu schaden."
"Gärrs matte Augen glöhten den Sprechenden
verhöhnend an."
"Ach, wenn es bei einem Menschen von
seiner Sorte dessen bedürfte. Er handelt ja auch
gar nicht aus Haß gegen dich, sondern nur in
der Absicht, sich deiner gegen mich zu bedienen.
Er will deine jugendliche Unerfahrenheit miß-
brauchen, um mir zu schaden."
"Gärrs matte Augen glöhten den Sprechenden
verhöhnend an."
"Ach, wenn es bei einem Menschen von
seiner Sorte dessen bedürfte. Er handelt ja auch
gar nicht aus Haß gegen dich, sondern nur in
der Absicht, sich deiner gegen mich zu bedienen.
Er will deine jugendliche Unerfahrenheit miß-
brauchen, um mir zu schaden."
"Gärrs matte Augen glöhten den Sprechenden
verhöhnend an."
"Ach, wenn es bei einem Menschen von
seiner Sorte dessen bedürfte. Er handelt ja auch
gar nicht aus Haß gegen dich, sondern nur in
der Absicht, sich deiner gegen mich zu bedienen.
Er will deine jugendliche Unerfahrenheit miß-
brauchen, um mir zu schaden."
"Gärrs matte Augen glöhten den Sprechenden
verhöhnend an."
"Ach, wenn es bei einem Menschen von
seiner Sorte dessen bedürfte. Er handelt ja auch
gar nicht aus Haß gegen dich, sondern nur in
der Absicht, sich deiner gegen mich zu bedienen.
Er will deine jugendliche Unerfahrenheit miß-
brauchen, um mir zu schaden."
"Gärrs matte Augen glöhten den Sprechenden
verhöhnend an."
"Ach, wenn es bei einem Menschen von
seiner Sorte dessen bedürfte. Er handelt ja auch
gar nicht aus Haß gegen dich, sondern nur in
der Absicht, sich deiner gegen mich zu bedienen.
Er will deine jugendliche Unerfahrenheit miß-
brauchen, um mir zu schaden."
"Gärrs matte Augen glöhten den Sprechenden
verhöhnend an."
"Ach, wenn es bei einem Menschen von
seiner Sorte dessen bedürfte. Er handelt ja auch
gar nicht aus Haß gegen dich, sondern nur in
der Absicht, sich deiner gegen mich zu bedienen.
Er will deine jugendliche Unerfahrenheit miß-
brauchen, um mir zu schaden."
"Gärrs matte Augen glöhten den Sprechenden
verhöhnend an."
"Ach, wenn es bei einem Menschen von
seiner Sorte dessen bedürfte. Er handelt ja auch
gar nicht aus Haß gegen dich, sondern nur in
der Absicht, sich deiner gegen mich zu bedienen.
Er will deine jugendliche Unerfahrenheit miß-
brauchen, um mir zu schaden."
"Gärrs matte Augen glöhten den Sprechenden
verhöhnend an."
"Ach, wenn es bei einem Menschen von
seiner Sorte dessen bedürfte. Er handelt ja auch
gar nicht aus Haß gegen dich, sondern nur in
der Absicht, sich deiner gegen mich zu bedienen.
Er will deine jugendliche Unerfahrenheit miß-
brauchen, um mir zu schaden."
"Gärrs matte Augen glöhten den Sprechenden
verhöhnend an."
"Ach, wenn es bei einem Menschen von
seiner Sorte dessen bedürfte. Er handelt ja auch
gar nicht aus Haß gegen dich, sondern nur in
der Absicht, sich deiner gegen mich zu bedienen.
Er will deine jugendliche Unerfahrenheit miß-
brauchen, um mir zu schaden."
"Gärrs matte Augen glöhten den Sprechenden
verhöhnend an."
"Ach, wenn es bei einem Menschen von
seiner Sorte dessen bedürfte. Er handelt ja auch
gar nicht aus Haß gegen dich, sondern nur in
der Absicht, sich deiner gegen mich zu bedienen.
Er will deine jugendliche Unerfahrenheit miß-
brauchen, um mir zu schaden."
"Gärrs matte Augen glöhten den Sprechenden
verhöhnend an."
"Ach, wenn es bei einem Menschen von
seiner Sorte dessen bedürfte. Er handelt ja auch
gar nicht aus Haß gegen dich, sondern nur in
der Absicht, sich deiner gegen mich zu bedienen.
Er will deine jugendliche Unerfahrenheit miß-
brauchen, um mir zu schaden."
"Gärrs matte Augen glöhten den Sprechenden
verhöhnend an."
"Ach, wenn es bei einem Menschen von
seiner

Sie sparen viel Geld! Kaufen Sie Ihre Garderobe bei
E. Bendheim Nachfolger, Wittenberg, Markt No. 2.

Grösstes und ältestes Spezialgeschäft in Wittenberg und Umgegend. — Gegründet 1882.

Sie finden stets die größte Auswahl, gebiegen gut gearbeitete Anzüge, Paletots für Herren, Jünglinge u. Knaben. Stoffjosen, Joppen für Haus u. Jagd, Westen aller Art, Schlaf Röcke, Reife- u. Knäufchemäntel, Gummimäntel, Pellemäntel für Touristen und Radfahrer, Kinder-Anzüge u. Paletots. Sweaters, Strick-Jacken, Jagdwesten, Normalwäsche, leinene u. wollene Herbedecken, Regendecken. — Sämtliche Berufskleidung als Leder- u. Manufakturhosen, Monteure- u. Kessel-Anzüge, Schlosser- u. Schmied-Jacken u. Hosen, Maler-, Bildhauer-, Sefer- u. Sulfateur-Kittel, Feiseur-, Bäcker- u. Conditore-Jacken, Fleischer-Jacken u. Schürzen. Lieferant für viele Gewerkschaften und Vereine. In allen Abteilungen die **billigsten Preise.**

E. Bendheim Nachfolger, Wittenberg, Markt No. 2.

F. L. Henze Nachf., Bad Schmiedeberg

Fabrik landwirtsch. Maschinen und Geräte.

= Schubrad-Drillmaschinen „Elbaue.“ =

Für Bergland und Ebene.

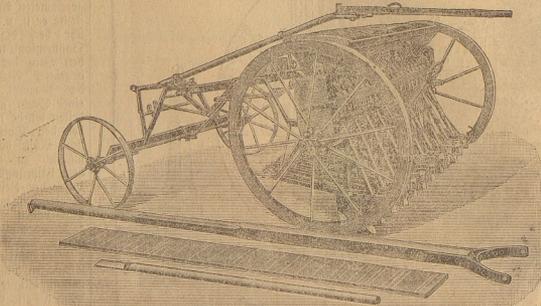
Ohne Auswechseln von Rädern.

Passend für alle Sämereien.

Mit Hinter- oder Vordersteuer.

Gediegenste Konstruktion.

Solideste Ausführung.



- Cultivatoren
- Pflüge, Eggen
- Säckelmaschinen
- Rübenschneider
- Schrotmühlen
- Getreidereinigungsmaschinen.
- Zentrifugen
- Kartoffelrodemaschinen
- Kesseldämpfer

Von allen Maschinen stets grosses Lager u. Auswahl. kompl. Reinigung.

Dreschmaschinen und Göpel Stiften-, Schläger. Breitreder mit und ohne kompl. Reinigung.

Von der Reise zurück.

Dr. Grüneberg

Spezialarzt für Haut- und Harnkrankheiten mit Ambulatorium f. Licht-, Röntgen- u. Badebehandlung. **Halle a. S., Poststr. 8.**

Circa 1 1/4 Morgen

Acker

an der Schiefmaner sind von der Schiefmaner auf 9 Jahre zu verpachten. Näheres bei **Fr. Krautwurst.**

Schöne große

Pflaumen

pro Scheffel 2,50 M., verkauft **Albert Thiele.**

Ein kleiner gebrauchter

Kanonenöfen

wird zu kaufen gesucht. Von wem? zu erfragen in der Exped. d. Bl.

ff. Rübensaft

ff. Musgewürz

in 15-, 20- u. 25 Pf.-Päckchen empfiehlt **W. Dahms.**

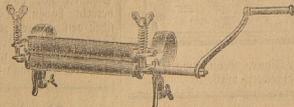
Oscar Steiner, Wittenberg

Markt 5.

Fabrikniederlage der Vielesfelder Maschinenfabriken vorm. Dürkopp & Co. und Hengstenberg & Co.



Stets prämiert mit goldenen Medaillen.



Stets großes Lager in **Wasch- u. Dringmaschinen** Wäscherollen.



Nur erstklassiges Fabrikat in allen Preislagen.



Nähmaschinen — Fahrräder.



Kinder, Sport- und Leiterwagen in einfacher und hocheleg. Ausführung **sehr billig.**

Verkauf auch auf Teilzahlung. Sämtl. Ersatzteile stets auf Lager.

Verkauf franko jeder Bahnst. Reparaturwerkstatt im Hause.

Oscar Steiner, Wittenberg (Bez. Halle), Markt 5.

Poetsch-Kaffee



mit dem Staats-Preis

Trotz steigendem Markte ist es den Unterzeichneten gelungen einen vortheilhaften Absatz mit der Firma Richard Poetsch, Hoflieferant, Leipzig, Kaffeebohnen im Großbetriebe, zu erzielen, deren hervorragend feine und ergiebige Kaffeebohnen in 1/2, 1/4 u. 1/8 Pf.-Originalpackung zu 100-120-140-160-180-200 Pfg. das Pfund allgemein bekannt sind und kommen dieselben ohne Aufschlag in bisheriger Qualität stets frisch zum Verkauf. in Kemberg bei: **Wilhelm Becker, Kolonialw.** in Bergwitz bei: **F. W. Grull, Kolonialw.**

Unübertroffen

in Qualität ist **Va. Limburger Berg-Käse** zu haben bei **G. G. Pfeil.**

Feinestes Musgewürz

(Päckchen a 20 Pf. auf 1 Scheffel Pflaumen gibt ein Mus von köstlichem Aroma) **Salichl-Päckchen a 10 Pf. Löwen-Apothek Kemberg.**

Berger's Amato =

Schokolade

Unübertroffen.

M. Th. Steglich, Wittenberg Bz. Halle

Coswigerstr. 32

Pianoortefabrik u. Musikinstrumentenhandlung

Gegründet 1832.

Spezialität: Flügel u. Pianinos eigener u. auswärtiger erster Firmen zu billigsten Preisen und unter weitgehendster Garantie.

Vorteilhafteste u. billigste Bezugsquelle aller Musikinstrumente und deren Bestandteile in nur 1^{er} Qualität. **Violinsaiten.** Quintenrein und äußerst haltbar.

Grammophons u. Phonographen sowie Platten u. Walzen dazu in besonders großer Auswahl, stets auf Lager. Sprechapparate mit Walzen von M. 6.— an bis zur feinsten do. Platten 12,50 an Ausführung. Annahme von Reparaturen aller Musikinstrumente.

Lederschuhe

Holzschuhe

Filzschuhe

Schaft- u. Langstiefeln

nur erstklassige Fabrikate, empfiehlt

Otto Rätz, Bergwitz.